

Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH



Klimaschutz-
agentur

Region
Hannover

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung im Kloster Wennigsen und einem erfolgreichen Projektstart von „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen’s an“ melden wir uns heute wieder bei Ihnen mit aktuellen Tipps und Informationen.

Nachdem sie zum ersten Mal Ihre Verbrauchsdaten abgelesen und sie an das ifib in Bremen weitergeleitet haben, konnten Sie die ersten Punkte auf Ihrem Prämienkonto sammeln. Vielleicht ist dem Einen oder Anderen dadurch bewusster geworden, wie viel Energie im Alltag verbraucht wird. Anfang Juli steht bereits die nächste Ablesung an, die Sie uns – je nachdem, für welche Methode Sie sich entschieden haben – online oder telefonisch melden.

Das Schwerpunktthema dieses Newsletters ist die klimafreundliche Ernährung. Jetzt im Frühling und Sommer werden zahlreiche Menschen auf die Wochenmärkte gelockt. Dort werden vitaminreiche

und regionale Lebensmittel in Hülle und Fülle angeboten. Gerade jetzt, wo ein Lebensmittelskandal den nächsten jagt, sind die wöchentlichen Märkte für Viele eine wichtige Einkaufsalternative.

Doch auch dort gibt es aus Klimaschutzsicht einige Stolperfallen. Wir bieten Ihnen Tipps und Anregungen, die alltagstauglich und von jedem anwendbar sind. Mit kleinen Dingen können Sie viel bewirken, ohne auf Genuss zu verzichten. Ich werde mir selbst künftig ebenfalls die Zeit für den Wochenmarkt nehmen und habe einige gute Anregungen für mein Ernährungs- und Konsumverhalten bekommen.

Da beim „Klimaversprechen“ noch Plätze frei sind, freuen wir uns, wenn Sie für das Projekt die Werbetrommel rühren. Bringen Sie Ihre Verwandten und Bekannten dazu, noch mitzumachen. Je mehr Teilnehmer, umso mehr können wir bewegen. Gemeinsam für ein besseres Klima.

Udo Sahling
Klimaschutzagentur Region Hannover

DAS KLIMAVERSPRECHEN

Wennigsen und das Calenberger Land packen’s an

Wennigsen · Barsinghausen · Gehrden · Ronnenberg

Aktuelle Klima-Kniffe

Der Veggie-Tag

Seit mehr als zwei Jahren wird in immer mehr Kommunen der Veggie-Tag ausgerufen. Restaurants, Uni- und Schulmensen sowie Betriebskantinen servieren dann an einem Tag in der Woche – meistens donnerstags - ausnahmslos fleischfreie Gerichte oder rücken eine vegetarische Spezialität in den Vordergrund ihrer Speisekarte. Für die Region Hannover hat das Umweltzentrum Hannover die Aufgabe übernommen, Interessierte zum Mitmachen zu motivieren. Versuchen Sie es doch auch einmal! Ein paar hilfreiche Tipps und leckere, vegetarische Rezeptvorschläge finden Sie in diesem Newsletter.

Gemüse fürs Klima

Wer öfter mal oder ganz auf Fleisch verzichtet, tut auch etwas für den Klimaschutz: Die weltweite Tierhaltung verursacht etwa 18 Prozent der treibhauswirksamen Gase. Wenn nun alle rund 1,1 Millionen Einwohner der Stadt und Region Hannover pro Woche einen Veggie-Tag einlegen, entspricht das einer jährlichen Einsparung der Klimagase von 80.000 Autos. Zum Vergleich: Der CO₂-Aufwand für ein Kilogramm Rindfleisch ist genauso hoch wie der einer 70 Kilometer langen Autofahrt.

CO₂-leichte Ernährung

Neben der Lebensmittelproduktion führen natürlich auch die Verbraucheraktivitäten wie einkaufen, kochen und der Lebensmitteltransport einen vermehrten CO₂-Ausstoß. Wer etwas dagegen tun möchte, hält sich an die goldene Regel: Alles zu seiner Zeit, aus der Region und möglichst in Bio-Qualität. Bio schont schon allein deshalb Umwelt und Klima, da

Was ist „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen's an“

Das „Klimaversprechen“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bremer Institut für Informationsmanagement (ifib), der Gemeinde Wennigsen und der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover. Das ifib erfasst für sein Forschungsvorhaben die monatliche CO₂-Bilanz der Teilnehmer, dokumentiert und wertet sie aus. Die Klimaschutzagentur organisiert und koordiniert den Prozess und stellt zusammen mit dem ifib Informationen und Motivationshilfen zur Verfügung. Hintergrund für das Projekt ist ein internationales Forschungsvorhaben mit dem Titel „e2democracy“. Europaweit wird erforscht, wie Bürgerinnen und Bürger durch unterschiedliche Beteiligungsangebote dazu motiviert werden können, ihren Alltag klimafreundlicher zu gestalten. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt des ifib auf www.e2democracy.eu.

Unterstützt wird „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen's an“ auch vom Energieversorgungsunternehmen E.ON Avacon, das einer der zwölf Gesellschafter der gemeinnützigen Klimaschutzagentur ist.

die biologische Landwirtschaft ohne zusätzlichen Dünger und Pflanzenschutzmittel auskommt und verursacht bis zu 30 Prozent weniger CO₂ als konventionelle Höfe.

Klimafreundlicher Einkauf ist kein Buch mit sieben Siegeln, sondern ist gesund und kann sogar Spaß machen.

Versuchen Sie es doch gleich: Zum Beispiel auf den Wochenmärkten in Ihrer Region.

- Gehrden : Fußgängerzone und Marktplatz, donnerstags 8 bis 13 Uhr.
- Wennigsen: Marktplatz beim Gemeindezentrum, freitags 14 bis 18 Uhr.
- Barsinghausen: Marktplatz in der Marktstraße, samstags 8.30 bis 13 Uhr, donnerstags 14 bis 18 Uhr.

Zusätzlich bieten viele Landwirte ihre Erzeugnisse auf den Bauernmärkten in der Region Hannover an. Informationen unter www.hannover.de unter dem Suchbegriff „Bauernmarkt“.



Es muss nicht immer Fleisch auf den Teller kommen

Kistenweise Gesundes

Viele Bürger lassen sich Ihre wöchentliche Portion Obst und Gemüse gleich kistenweise ins Haus liefern: Kein Gedränge am Regal, kein Schlangestehen an der Kasse – einige Anbieter tragen prall gefüllte Obst- und Gemüseboxen bis in die heimische Küche. Den Inhalt der Boxen – natürlich in Bio-Qualität und feldfrisch aus der Region - können die Kunden selbst bestimmen. Meistens kann bis zu einem oder zwei Tage vor der Lieferung aus dem Sortiment im Internet oder am Telefon ausgewählt werden.

Was steckt dahinter?

Ganz einfach: Keine langen Transportwege. Der Kunde weiß, woher seine Lebensmittel stammen. Das saisonale Angebot garantiert Abwechslung und Frische in der Kiste. Zur Erntezeit müssen Obst und Gemüse nicht eingelagert werden, sondern kommen sofort zum Endverbraucher. Das ist natürlich auch klimafreundlicher, als etwa lange Lagerzeiten in Kühllhäusern. Wer weiß, wann welches Obst und Gemüse Saison hat, der schont Klima und Geldbeutel. Im Juni werden in unserer Region beispielsweise Blumenkohl, Bohnen, Brokkoli und Erbsen geerntet. Bei den Obstsorten kommen jetzt Sauerkirschen und Stachelbeeren frisch auf den Tisch.

Zusätzlich zu Obst und Gemüse können häufig auch Bio-Backwaren sowie Fleisch und Milchprodukte von Erzeugern „um die Ecke“ bestellt werden. Anbieter der Obst- und Gemüseboxen sind unter www.bio-hannover.de zu finden.

Sie als Klimaversprechen-Teilnehmer erhalten – wenn Sie bis zum 31. August ein Abo bei „Die Gemüsebox“ abschließen – zehn Prozent Rabatt auf die ersten vier Lieferungen (ausgenommen sind Milchprodukte, Fleisch- und Wurstwaren). Wer dieses Angebot nutzen möchte, füllt den Anmeldeabschnitt

auf dem Flyer aus und trägt unter Bemerkung in Großbuchstaben das Wort KLIMAVERSPRECHEN ein. Kontakt: „Die Gemüsekiste“, Hartmann und Rönicke OHG in Hemmingen-Hiddestorf, Tel. 05101 – 588360, www.gemuesekiste.com



Oder Sie bauen Ihr Gemüse selbst an

Wer möchte, kann sich für eine Saison ein Stück Garten pachten. Frisches Gemüse schmeckt selbstgeerntet doch nochmal so gut. In Gehrden-Everloh bietet beispielsweise die Familie Reverey diesen Service an. Auf einer Gemeinschaftsfläche stehen Geräte und Wasser bereit, für den Rest ist der jeweilige Pächter verantwortlich. Auf dem Hof gibt es auch einen Hofladen. Infos: Hof Reverey, Harenbergerstraße 16 in Gehrden und unter www.meine-ernte.de. Dort kann man sich auch direkt für den eigenen „Mietgarten“ anmelden.

Neues aus dem Projekt e2democracy

In dieser Rubrik informieren wir Sie darüber, was bisher im Projekt geschah und wie die nächsten Schritte aussehen, für die wir um Ihre Mitarbeit bitten. Darüber hinaus erfahren Sie Neues vom „Schwesterprojekt“ *Bremen kann mehr Klimaschutz!*.

Was bisher geschah

Mit Ihrer Teilnahme am Klimaversprechen haben Sie sich zusammen mit mehr als 100 Teilnehmern aus Wennigsen und dem Calenberger Land bereit erklärt, jeweils zwei Prozent der von Ihnen verursachten CO₂-Emissionen in 2011 und noch mal das gleiche in 2012 einzusparen. Um Ihre Einsparung messen zu können, haben viele von Ihnen in den vergangenen Tagen die Basiserhebung angelegt. Die ermittelt Ihre individuell verursachten CO₂-Emissionen und bildet nun den Ausgangspunkt Ihrer persönlichen CO₂-Zeitreihe.

Nächste Schritte

Basiserhebung noch nicht gemacht?

Bisher hat erst gut die Hälfte der Onliner ihre Basiserhebung angelegt. Um ein starkes öffentliches Zeichen für den Klimaschutz und die Energiewende zu setzen, ist das aber leider zu wenig. Falls noch nicht gemacht, möchten wir Sie daher bitten, die Basiserhebung in den nächsten Tagen anzulegen. Notwendige Angaben, die Sie momentan nicht zur Hand haben, schätzen Sie bitte und korrigieren sie später, wenn Sie die tatsächlichen Werte wissen.

Zählerstände nicht notiert?

Haben Sie versäumt im Zuge der Basiserhebung Ihre Zählerstände zu notieren, holen Sie dies bitte auch gleich nach. Onliner tragen ihre Daten bitte in das Zählerstandstool auf der Website ein. Beachten Sie, dass die Eintragung der Zählerstände nicht die Basiserhebung ersetzt. Die Eintragung der Zählerstände dient Ihnen lediglich als Merkhilfe, um in Zukunft Ihre Verbräuche bestimmen zu können. Haben Sie z.B. zum 1. Mai Ihre Zählerstände eingetragen, kennen Sie zum 1. Juli - dem nächsten Erhebungstermin - den exakten Verbrauch für den zweimonatigen Erhebungszeitraum Mai/Juni. Aus später notierten Zählerständen kann der Verbrauch im Nachhinein auf Mai/Juni hochgerechnet werden. Mehr dazu erfahren Sie im nächsten Newsletter.

Ist Ihre CO₂-Bilanz in der Basiserhebung schlechter als der Durchschnitt?

Fällt Ihre CO₂-Bilanz ungewöhnlich hoch oder niedrig aus, überprüfen Sie Ihre Eingaben. Zum Vergleich: Der Wert für einen durchschnittlichen Zwei-Monatszeitraum in Deutschland beträgt 1,83 Tonnen CO₂ pro Person. Liegen Sie in der Nähe des Wertes, haben Sie vermutlich alles richtig gemacht. Liegen Sie weit davon entfernt, sind Sie entweder richtig gut oder schlecht, haben unvollständige oder falsche Eingaben gemacht. Als kleiner Tipp: Im CO₂-Rechner wird Ihnen zur Orientierung pro Bereich (Strom, Heizung, Privatverkehr, Öffentlicher Verkehr, Ernährung und Konsum) - neben Ihren individuellen Emissionen - auch der deutsche Durchschnittswert angezeigt. Hilfe zur Bilanzierung und den Eingaben finden Sie in der Schritt-für-Schritt-Anleitung im Bereich Dokumente auf der Website und in der Ausfüllhilfe im CO₂-Haushaltsbuch.

Häufige Fehlerquellen:

- Sie haben Ihre Zählerstände eingetragen, aber nicht die Basiserhebung angelegt. Onliner starten hierzu den CO₂-Rechner auf der Projekt-Website und legen die Basiserhebung an.
- Sie haben in der Basiserhebung vergessen, Ihre Verbrauchswerte auf einen Zwei-Monatszeitraum herunter zu rechnen. In diesem Fall teilen Sie bitte alle Jahresverbrauchswerte durch sechs, um einen durchschnittlichen Zwei-Monatswert zu erhalten. Dies ist nur in der Basiserhebung erforderlich, aber nicht mehr in den nachfolgenden Erhebungen.
- Sie haben eine Gasheizung, haben den Gasverbrauch aber in Kilowattstunden eingegeben, anstatt in Kubikmetern. In diesem Fall teilen Sie den kWh-Wert durch 9,618 oder nutzen Sie die praktische Umrechnungsfunktion „Heizenergieverbrauch umrechnen“ auf der Website.
- Sie haben zu Beginn von Schritt vier im CO₂-Rechner keinen Strombezug ausgewählt und konnten daher keinen Stromverbrauch eintragen.
- Sie haben übersehen, den Wasserwert am Ende von Schritt vier im CO₂-Rechner einzutragen.
- Sie haben im Privatverkehr nicht die Kilometer angegeben, die Sie allein zu verantworten haben. Legen Sie z. B. sämtliche Strecken zu zweit zurück, geht die Hälfte der Kilometer auf das CO₂-Konto der mitfahrenden Person.
- Sie haben im Öffentlichen Verkehr die zurückgelegten Kilometer eines ganzen Jahres eingetragen. In diesem Fall teilen Sie bitte die Kilometerzahl durch sechs.
- Sie haben einen Flug in die Basiserhebung eingetragen. Löschen Sie diesen bitte heraus. In der Basiserhebung wird Ihrer Bilanz aus technischen Gründen automatisch der deutsche Durch-

schnittswert von 0,14 Tonnen CO₂ angerechnet - egal ob Sie im vergangenen Jahr geflogen sind oder nicht.

Neues von den Partnern

Bergfest für „Bremen kann mehr Klimaschutz!“

Halbzeit an der Weser: Ende Mai feierte das Projekt „Bremen kann mehr Klimaschutz!“ Bergfest. Michael Pelzl, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur energiekonsens, begrüßte die rund 40 Anwesenden. Im Anschluss stellte Ralf Cimander vom ifib die bisherigen Ergebnisse des Projekts in der Hansestadt vor. Zwar liegen die CO₂-Emissionen des Bremer Projekts mit durchschnittlich 1,7 Tonnen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 1,83 Tonnen, aber im Vergleich mit den Projekten in Österreich und Spanien im hinteren Drittel. Auch wurde das Ziel der Zwei Prozent-Einsparung im Bremer Projekt bisher verfehlt. Gründe liegen insbesondere in einem besonders CO₂-intensiven Flugverhalten und dem vergangenen, sehr kalten Winter. Aber es gab auch Positives: So wurden die Strom-Emissionen verringert und die Zahl der Ökostrom-Nutzer ist gestiegen. Zudem gibt es sehr viele Teilnehmer, die ihr persönliches Klimaziel erreicht haben.

Im Vortrag von Heiko Grunenberg, Soziologe am Institut für Umweltkommunikation der Leuphana Universität Lüneburg, wurden Faktoren behandelt, die dafür sorgen, dass der Weg vom Reden zum Handeln manchmal so lang ist oder am Ziel vorbei führt, und welche Faktoren förderlich sind, das Klimaschutzziel zu erreichen. So ist zum Beispiel die Bedrohungswahrnehmung, aktuell ausgelöst durch die Ereignisse in Fukushima, ein vielversprechendes Motiv, sich für Atomausstieg und Energiewende zu engagieren.

Dieses Phänomen greift auch *Bremen kann mehr Klimaschutz!* auf. In seinem Ausblick auf den weiteren Projektverlauf stellte Ralf Cimander die neue Aktion *Meine Energiewende* vor. Projektteilnehmer/-innen können ab sofort ihre individuellen CO₂-Bilanzen und Einsparerfolge kommentieren sowie ihre Vorsätze für die nächsten Monate der breiten Öffentlichkeit mitteilen. Hierzu wurde eine eigene Website erstellt, die über das Teilnehmerprofil von jedem einzelnen freigeschaltet werden kann. Damit setzen die Teilnehmer ein öffentliches Zeichen, wie sie mit ihrem Beitrag die Energiewende in Deutschland unterstützen.



Ralf Cimander vom ifib berichtete vom aktuellen Stand des Bremer Projekts

Als Partner des 3-Parteien-Kontrakts stellte Karl-Heinz Kenkel die Aktivitäten der Bremer Straßenbahn AG im Bereich Klimaschutz vor und gab einen Überblick über Kosten und Nutzen von umwelt-

freundlichen Antriebstechniken im Fuhrpark sowie die Energierückgewinnung beim Bremsen von Straßenbahnen. Hartmut Eichhorn von der Bremer Umweltbehörde berichtete von Maßnahmen im eigenen Haus.

Die Präsentationen der Veranstaltung sowie einen Auszug aus den Halbzeitergebnissen können Sie telefonisch anfordern unter Tel.: 0421 / 218 56 587 und im Internet unter <http://www.e2democracy.eu/ichmachemit/documents.cfm/secid.31> einsehen.

Ihnen fehlen noch Ideen für klimafreundliche Rezepte?

Zahlreiche Kochbücher beschäftigen sich mittlerweile mit dem Thema Klima und Ernährung. Es gibt Tipps und Anregungen -nicht nur fürs Kochen, sondern auch für den Einkauf. Lassen Sie sich doch einmal im Buchhandel Ihres Vertrauens beraten.

„Umweltfreundlich vegetarisch“ – Genussrezepte mit CO₂-Berechnung

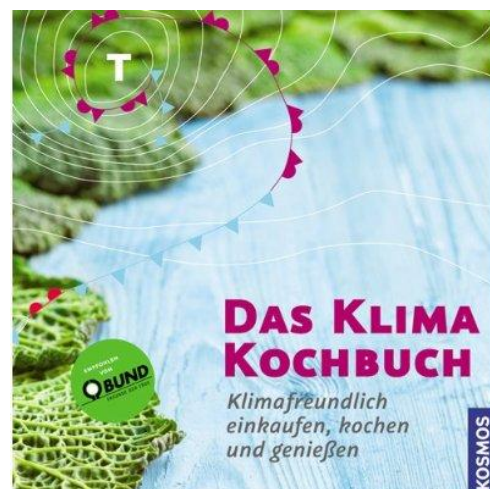
Die Wissenschaftsjournalistin Bettina Goldner engagiert sich seit Jahren für den Klimaschutz und hat in ihrem Kochbuch „Umweltfreundlich vegetarisch“ familientaugliche, vegetarische Rezepte zusammengestellt. Alle nach ihrer Umwelt- und Klimafreundlichkeit ausgewählt – und trotzdem vitaminreich, cholesterinarm und lecker. Berechnungen mit CO₂-Äquivalenten verdeutlichen,

wie wenig Kohlendioxid die einzelnen Rezepte verursachen. Erschienen im Hädecke-Verlag.



„Das Klimakochbuch“ – Klimafreundlich einkaufen, kochen und genießen

Die BUNDjugend hat in ihrem Werk „Das Klimakochbuch“ 55 verschiedene Rezepte zusammengestellt, ein Teil davon ist vegetarisch. Zusätzlich gibt es Infotexte, die erklären, wie Ernährung das Klima beeinflusst. Die Rezeptideen sind nach saisonal, regional oder vegan unterteilt. Es gibt einfache und schnelle Gerichte, aber auch raffinierte Variationen für den geübteren Koch. Erschienen im Franckh-Kosmos-Verlag.



Oder Sie legen gleich los

Genovese mit Oliven, Zucchini und getrockneten Tomaten

Zutaten für vier Personen: 500 g Genovese, eine gelbe Zwiebel, eine Knoblauchzehe, eine Tomate, eine Dose (370 g) geschälte Tomaten, ein EL Tomatenmark, eine kleine Zucchini, 100 g getrocknete Tomaten, 100 g gemischte Oliven, eine rote Zwiebel, eine Paprika, sechs Kirschtomaten, 40 g Butter, Salz, Pfeffer, Muskat und Cayennepfeffer sowie 100 g Parmesan.

Zubereitung: Die Nudeln nach Packungsanweisung kochen. Die gelbe Zwiebel und den Knoblauch schälen und würfeln und in etwas Olivenöl andünsten. Die Tomaten kleinschneiden und dazugeben, danach die Dosentomaten und das Tomatenmark zugeben und zu einer Soße einkochen lassen. Nun die Zucchini, die Oliven, die Kirschtomaten, die Paprika, die rote Zwiebel und die getrockneten Tomaten fein würfeln. Dann die Nudeln in Butter anschwitzen, alles Gemüse dazugeben und mit der Tomatensauce aufgießen. Mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und Cayennepfeffer abschmecken. Mit Parmesan bestreut servieren. Guten Appetit!

Klimafreundliche Ernährungstipps

- Biolebensmittel kaufen
- Klasse statt Masse: wenig Fleisch, und wenn, dann in Bio-Qualität
- Fisch nur mit MSC-Siegel oder aus Öko-Kultur kaufen
- Milchprodukte wie Milch, Sahne, Eier, Käse und Butter öfter einmal durch pflanzliche Alternativen ersetzen
- Obst und Gemüse der Saison und aus der Region kaufen
- Gering verarbeitete und wenig verpackte Lebensmittel kaufen
- Mit dem Rad oder zu Fuß zum Einkaufen

- Leitungswasser statt Mineralwasser trinken
- Reste verwerten, statt sie wegzuworfen

EDEKA belohnt Klimaversprecher mit Bonus-Punkten

Wussten Sie schon, dass Sie mit dem Kauf von regionalen Lebensmitteln und Bio-Artikeln den Ausstoß von CO₂ verringern können? EDEKA liebt Lebensmittel und bietet darum auch vermehrt „Bestes aus der Region“ an.

Mit dieser Kennzeichnung finden Sie im Wennigser EDEKA-Markt des selbstständigen Einzelhändlers Stefan Ladage zahlreiche Produkte, die regionale Erzeuger und Lieferanten ihm direkt ins Geschäft liefern. Dazu gehören zum Beispiel Hermanns Tomaten (Hemmingen), Erdbeeren vom Hof Rokahr (Wennigsen), Äpfel vom Obsthof Gestorf (Springe), Möhren von Vitamin-Garten (Ronnenberg), Milch von Hemme (Wedemark) und natürlich Warneke-Liköre (Bredenbeck).

Klar, dass Ladage das Projekt „Das Klimaverprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen's an!“ unterstützt und für die Teilnehmer eine exklusive Rabatt-Aktion in Verbindung mit der „Deutschland-Card“ startet: Jeder teilnehmende Wennigser Haushalt erhält von EDEKA exklusiv eine Bonuskarte. Bei jedem Einkauf von Bio-Artikeln oder regionalen Produkten bekommen Sie beim Vorzeigen der Bonuskarte die fünffache „DeutschlandCard“-Punktezahl geschenkt.

Der Einkauf bei EDEKA lohnt sich also für Sie gleich doppelt – Sie halten Ihr Klimaversprechen und können noch dazu bares Geld sparen. Denn: Die DeutschlandCard-Punkte können Sie direkt beim Einkauf im EDEKA-Markt verrechnen lassen.

Gibt es Themen, die Sie besonders interessieren?

Haben Sie Interesse an bestimmten Themen, über die Sie sich gern informieren lassen möchten, so teilen Sie uns diese bitte mit. Vielleicht können wir Ihre Anregungen in einem der nächsten Newsletter aufnehmen oder eine eigene Veranstaltung zu dem Thema organisieren. Auch besondere Ideen rund um das Thema Energieeinsparungen sind gefragt. Haben Sie Ihre ganz eigene Taktik entwickelt, um das Ziel zu erreichen?

Kontakt zum Forschungsprojekt:
Ralf Cimander,
Telefon: 0421/218 56 587,
E-Mail: info@e2democracy.eu

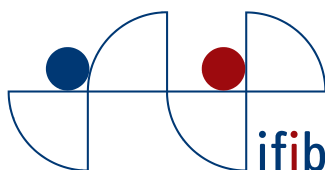
Eine klimafreundliche Pfingstwochenendempfehlung:

Sonntag, 12. Juni Herrenhäuser Bio-Pfingsttafel in Hannover: ab 12 Uhr werden auf der Lindenallee im Georgengarten (Haltestelle Universität) Gerichte biologisch kontrollierten Ursprungs angeboten. Wie bei einem provençalischen Dorffest bringt jeder sein Besteck, Geschirr und eventuell Tischdecke und Tischschmuck mit (der schönste Tisch wird prämiert). Das Essen wird in Buffetform aufgebaut. Getränke werden ebenfalls angeboten. Anmeldungen unter Tel. 0511-413030 oder am Herrenhäuser Pavillon im Georgengarten. Bei Regenwetter wird die Pfingsttafel in ein Zelt und unter Schirme verlegt.

DAS KLIMAVERSPRECHEN Wennigsen und das Calenberger Land packen's an



Ein Projekt der Kommunen mit den Partnern:



Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH



Herausgeber: „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen's an“
c/o Klimaschutzagentur Region Hannover, Goethestraße 19, 30169 Hannover
Tel: 0511 – 22 00 22 20, klimaversprechen@klimaschutzagentur.de, www.klimaschutz-hannover.de